

Wissensbilanz-News

Der Newsletter des Bundesverbandes Wissensbilanzierung e. V.



INHALT

Der neue BVWB-Newsletter	1
Im Gespräch: Detlef Kahrs.....	2
Stimmen zur Wissensbilanz.....	2
WB Inside: Wissensbilanz-Toolbox ..	3
Rückblick	3
Veranstaltungen und Termine.....	4
Der BVWB	4
Impressum	4

Der neue BVWB-Newsletter

Der Bundesverband Wissensbilanzierung e.V. (BVWB) feiert in diesem Jahr bereits seinen zweiten Geburtstag. Der BVWB knüpft damit an die Aktivitäten des Förderprogramms „Wissensbilanz – Made in Germany“ des Bundeswirtschaftsministeriums aus dem Jahr 2011 an und unterstützt aktiv die Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch rund um die Wissensbilanz. Der Verband informiert darüber hinaus Interessierte praxisnah über die Methode der Wissensbilanzierung und lässt aus diesem Grund auch den bewährten und aus dem BMWi-Förderprogramm bekannten Newsletter WissensWert in neuem Gewand wieder aufleben.

Seit der Gründung des BVWB ist viel passiert: Der Verband hat sich mittlerweile als stabile Institution etabliert und stellt dadurch Qualität und Weiterentwicklung der Wissensbilanz-Methode langfristig sicher. Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern können durch die dauerhafte Organisation immer besser organisiert und gefördert

werden. Dadurch begegnet der BVWB Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit heute als kompetenter Ansprechpartner, der die Interessen der Wissensbilanz-Community einheitlich zu vertreten versteht.

Trotz allem Engagement nach Außen hat aber der Austausch mit und zwischen seinen Mitgliedern nach wie vor oberste Priorität. Nur durch die intensive Vernetzung aller Wissensbilanz-Nutzer können Interessen sinnvoll gebündelt und nach außen kommuniziert werden. Auf der verbandseigenen Website www.bvwb.de erfahren Sie bereits seit der Gründung im Jahr 2012 alles rund um die Entwicklung des Verbandes, können nützliche Tools und Leitfäden herunterladen oder sich im Forum mit dem Verband und anderen Mitgliedern über Fragen und Anregungen zur Wissensbilanz austauschen.

Zusätzlich möchten wir Sie nun regelmäßig über alle aktuellen Entwicklungen auf dem Laufenden halten. Aus diesem Grund erhalten Sie von uns heute die

erste Ausgabe der Wissensbilanz-News. Darin informieren wir Sie über Trends und Neuigkeiten aus der Welt der Wissensbilanz, lassen Fachleute zu Wort kommen und weisen auf wichtige Veranstaltungen und Termine hin. Für alle neuen Mitglieder und Leser geben wir Ihnen in dieser Ausgabe eine kurze Übersicht über die Aufstellung des Verbandes und stellen Ihnen die Software „Wissensbilanz-Toolbox“ vor, die die Wissensbilanzierung einfacher und schneller macht. Außerdem erklärt Detlef Kahrs, Wissensbilanz-Moderator der Fraunhofer Academy, was das Besondere an der Wissensbilanz-Methode ist und welche Pläne der Verband für die Zukunft hat.

Beim Lesen wünschen wir Ihnen viel Freude. Für Ideen und Anregungen sind wir wie immer sehr dankbar und freuen uns auf eine weiterhin hervorragende Zusammenarbeit!

**Ihr Prof. Dr.-Ing. Kai Mertins,
Präsident des BVWB**

Im Gespräch



Detlef Kahrs

Inhaber der WISSENSBILANZ-DEUTSCHLAND, Stufe 3 zertifizierter Wissensbilanz-Moderator der Fraunhofer Academy, staatl. anerkannter Diplom-Pädagoge und langjährig erfahrener Trainer, Coach, Moderator und Unternehmensberater in verschiedensten Branchen.

Herr Kahrs, können es sich Unternehmen in der heutigen wissensbasierten Wirtschaft überhaupt noch leisten keine Wissensbilanzierung durchzuführen?

Ich würde nicht soweit gehen und behaupten, dass es unmöglich ist, ohne die Methode der Wissensbilanzierung ganzheitlich ein Unternehmen zu führen. Schließlich hat die deutsche Wirtschaft schon vor den Möglichkeiten der Wissensbilanzierung eine beachtliche Entwicklung gemacht. Entscheider sollten sich aber darüber im Klaren sein, dass sich die Anforderungen an Unternehmen immer schneller verändern und die immateriellen Vermögenswerte als wesentlicher wertschöpfender Faktor deshalb nicht nur für die interne Entwicklung immer wichtiger werden. Die Wissensbilanz bietet Firmen einen großen Zugewinn, weil sie das ungenutzte Potenzial der gegebenen Strukturen, Beziehungen und Prozesse transparent macht. Diese konnten in der Vergangenheit zu wenig in Zusammenhang mit geschäftlichem Erfolg gebracht werden – eben weil sie sich kaum richtig messen ließen und deshalb kaum konkrete Zahlen geliefert werden konnten. Hier wird mit der Wissensbilanz „Made in Germany“ praxisnahe Abhilfe geschaffen.

Was macht für Sie ganz persönlich den Mehrwert der Methode Wissensbilanz aus?

Es ist vor allem ihre Praxistauglichkeit. Die Wissensbilanz ermöglicht es nicht nur, erstmalig unterschiedliche Typen intellektuellen Kapitals zu erfassen und zu bewerten. Sie ist vor allem ein nützliches Werkzeug, um die Kommunikation mit externen Partnern des Unternehmens – speziell mit Stake- oder Shareholdern zu verbessern und transparenter zu gestalten. Die hohe Anwendbarkeit macht die

Wissensbilanz zu einem starken Unternehmertool.

Wie ist das Echo aus der Wirtschaft?

Das Feedback der Anwender ist durch und durch positiv! In den Rückmeldungen, die wir erhalten, betonen die Nutzer stets, dass man viel früher über die Möglichkeit hätte nachdenken müssen, wie intellektuelles Kapital im eigenen Betrieb erkannt und bewertet werden kann. Man nimmt schon innerhalb der ersten Wissensbilanz oft jahrelang verpasste Chancen wahr, die nun zielgerichtet ergriffen werden können. Die Unternehmer loben ferner die einfache Bedienung der Wissensbilanz-Toolbox „Made in Germany“ und generell die Art und Weise der Methode. Vor allem von Unternehmen aus dem Forschungs- und Dienstleistungsbereich erhalten wir regelmäßig positives Feedback.

Welche Vorteile hat eine Mitgliedschaft im BVWB und warum sollten Unternehmen dem Verband beitreten?

Der Nutzen einer Mitgliedschaft liegt insbesondere darin, dass jedes Mitglied an unserem Wissensbilanz-Netzwerk teilnehmen und sich aktiv und zielgerichtet einbringen kann – und das bietet den

Unternehmen, gleich ob Anbieter oder Anwender, strategische Vorteile. So können sich teilnehmende Unternehmen mit anderen teilnehmenden Unternehmen vernetzen, um Wissen auszutauschen. Synergien, die sonst z.B. aus der natürlichen Abgrenzung am Markt nicht entstehen könnten, sind da positiv „vorprogrammiert“. Praktisch ist für die Unternehmen sicherlich auch, dass wir Ihnen individuelle Unterstützung im Hinblick auf ihre Marketing- und PR-Aktivitäten in Hinsicht auf ihre eigenen Wissensbilanz-Aktivitäten bieten. Unternehmen werden z.B. sowohl auf unserer Webseite als auch auf den Roadshows des Verbands vorgestellt und erhalten professionelle Unterstützung bei der Umsetzung von Kommunikationsmaßnahmen.

Was hat der Verband für die nächsten Jahre geplant?

In den kommenden Monaten geht es darum, die Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch der Mitglieder und Interessierten weiter zu verstetigen und weiterhin praxisnah über die Methode Wissensbilanz zu informieren. Neben der Zusammenarbeit mit Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen ist es mein persönliches Anliegen, die Interessen der Wissensbilanz Community gegenüber der Wirtschaft, der Politik und vor allem der Öffentlichkeit zu vertreten. Denn trotz der großen Bedeutung wird das intellektuelle Kapital an vielen Stellen leider aus Unwissenheit noch immer sehr stiefmütterlich behandelt. Die Wissensbilanz „Made in Germany“ kann dabei helfen, einzelne Unternehmen und den Standort Deutschland als Ganzes stärker zu machen.

Stimmen zur Wissensbilanz

„DER GEMEINSAME WISSENSBILANZPROZESS GAB DEN ANSTOSS UNSERE STRUKTUREN UND ABLÄUFE ZU VEREINFACHEN UND EFFIZIENTER ZU GESTALTEN. STÄRKEN UND SCHWÄCHEN WURDEN KLAR HERAUSGEARBEITET UND MASSNAHMEN ZUR STÄRKUNG UNSERER ERFOLGSFAKTOREN VERABREDET.“

INGOLF HERTLIN

GESCHÄFTSFÜHRER VON RTE AKUSTIK + PRÜFTECHNIK GMBH, PFINZTAL

Wissensbilanz Inside

Das Schweizer Messer für Ihr Unternehmenswissen: Die Wissensbilanz-Toolbox

Das große Interesse am Thema Wissensbilanz hat den Verband dazu veranlasst, das Beratungsangebot zu erweitern. Neben den Seminaren wird nun auch die neue Wissensbilanz-Toolbox 2.0 bereitgestellt, die kleinen und mittleren Unternehmen dabei hilft, eine übersichtliche Wissensbilanz zu erstellen.

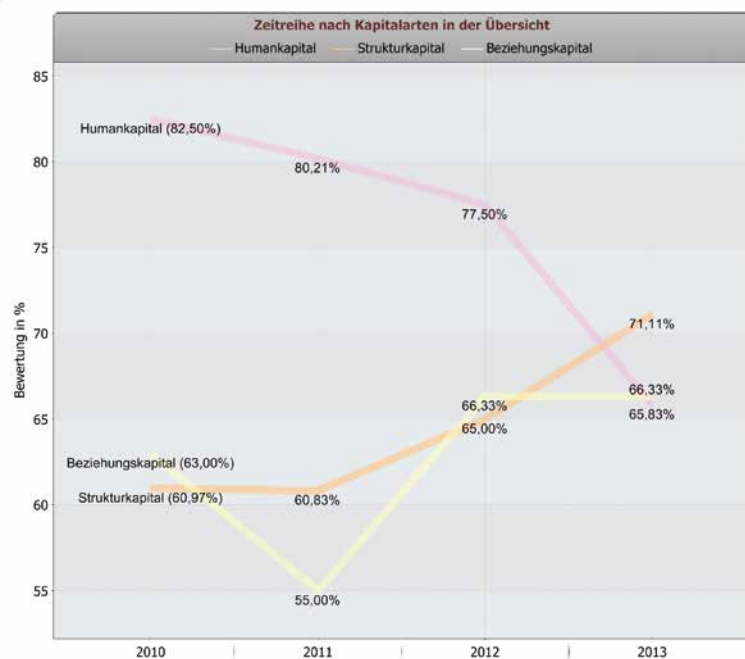
Die einfache Bedienung der Software erleichtert Unternehmen die Entdeckung bestehender Wissenslücken und hilft, neues Wissenskapital zu erschließen. In acht Schritten führt sie den Anwender durch die Erfassung der immateriellen Vermögenswerte seines Unternehmens und bewertet diese umgehend. Die Software hält sich dabei dicht am Konzept-Vorbild der Wissensbilanzierung und unterscheidet die Eingaben in Human-, Struktur- und Beziehungskapital.

Die Toolbox wurde im Rahmen des vom Bundeswirtschaftsministerium geförderten Projekts „Wissensbilanz – Made in Germany“ entwickelt und liegt nun in der Version 2.0 vor. Mitglieder des Verbandes, die die erfolgreiche Softwarelösung bereits nutzen, gaben dabei hilfreiche Anregungen aus der tagtäglichen Arbeit mit dem Toolkit.

Heraus kamen Neuerungen wie erweiterte Dokumentationshilfen, zusätzliche Visualisierungs- und Auswertungsmöglichkeiten und eine Zeitreihendarstellung für die unterschiedlichen Bewertungskriterien. Diese ermöglichen eine noch detailliertere Auswertung einzelner Arbeitsschritte sowie den Vergleich

von Wissensbilanzen vor dem Hintergrund bestimmter Zeiträume.

Interessierte Unternehmen erhalten die Software und einen Leitfaden zur Wissensbilanzierung unter folgenden Links: [Wissensbilanz-Toolbox 2.0](#)
[Wissensbilanz-Leitfaden 2.0](#)



Einblick in die Toolbox 2.0: Zeitreihe nach Kapitalarten in der Übersicht

Rückblick

Roadshow „Wissen = Erfolg“ in Stuttgart

Gisela Erler, Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung im Staatsministerium Baden-Württemberg, hat sich im Januar mit Verantwortungsträgern aus Wissenschaft und Wirtschaft getroffen, um über die Zukunft des Landes



Baden-Württemberg zu diskutieren. Im Fokus standen dabei die Themengebiete Bildung, Wissen und Innovationsgeist, die für ein rohstoffarmes Land wie Baden-Württemberg von zentraler Bedeutung sind. Fragen zu den Herausforderungen der Informationsgesellschaft wurden auf der vom Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft (RKW-BW), der Gesellschaft für Wissensmanagement (gfwm) und dem Bundesverband Wissensbilanzierung (BVWB) getragenen Veranstaltung beantwortet.

„Wir können es uns nicht leisten, auch nur einen einzigen jungen Menschen auf

dem Bildungsweg zu verlieren“, sagte Erler vor den rund 150 Gästen. Auch Gudrun Binz-Fietkau, verantwortlich für Inhalt und Organisation der Veranstaltung, setzt sich dafür ein, den Verantwortungsträgern von morgen das richtige Wissen zum Erfolg schon in der Schule näher bringen.

Alle Vorträge der Veranstaltung können auf der [Webseite des RKW](#) eingesehen werden.

Fragen zu den Themen der Veranstaltung können an wissensbilanz@rkw-bw.de gerichtet werden.

Veranstaltungen und Termine

19. - 20.09.2014 (Hagen)

5. GfWM-KnowledgeCamp an der FernUni Hagen

Der Themenschwerpunkt „Wissensarbeit und Wissensarbeiter“ zeigt, wie effiziente Geschäftsprozesse Vorteile im Wettbewerb bringen. Eingeladen sind auch Führungskräfte, um sich am Dialog zu beteiligen.

www.knowledgecamp.mixxt.org

25. - 26.09.2014 (Frankfurt a.M.)

Wissensbilanz-Intensivseminar (Stufe 1)

Zweitägiges Intensivseminar: Ausbildung zum geprüften Wissensbilanz-Moderator.

www.bvwb.de/veranstaltungen

07. - 09.10.2014 (Berlin)

Intergeo 2014

Die Intergeo ist die weltweit führende Kongressmesse für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement. Bekannt geworden ist sie insbesondere als Präsentationsbühne für dynamisch wachsende Innovationsfelder und Anbieter von Zukunftstechnologien. Unterstützt wird die Messe von Mitgliedern des BVWB.

www.intergeo.de

15. - 16.10.2014 (Hanau)

KnowTech 2014

Auf der KnowTech 2014 im Congress Park Hanau bei Frankfurt dreht sich alles um aktuelle Lösungen sowie die Zukunft von Wissensmanagement, Social Media und Collaboration.

www.knowtech.net

18. - 19.11.2014 (Stuttgart)

Stuttgarter Wissensmanagement Tage

Zum zehnten Mal trifft sich die Wissensmanagement-Szene in der Stuttgarter Liederhalle. Best Practices und Workshops geben hier Impulse für die Wissensarbeit im Unternehmen.

www.wima-tage.de

08.09.2014 (Berlin)

BVWB Mitgliederversammlung

Alle Mitglieder des Verbandes sind eingeladen, an der Vollversammlung teilzunehmen

Der Bundesverband Wissensbilanzierung e.V.

Der Bundesverband Wissensbilanzierung e.V. (BVWB) wurde am 11. Mai 2012 von Moderatoren und Nutzern der Methode „Wissensbilanz – Made in Germany“ gegründet, die im Rahmen eines Förderprogramms des Bundeswirtschaftsministeriums vom Arbeitskreis Wissensbilanzierung [AK-WB] entwickelt wurde. Der Verband ist Ergebnis eines starken Interesses an der Methode und einer kontinuierlich steigenden Zahl an Unternehmen, die diese Methode nutzt. Das zentrale Ziel des BVWB besteht darin, Qualität und Weiterentwicklung der Wissensbilanzierung zu fördern. Zudem unterstützt der Verband die Zusammenarbeit seiner Mitglieder, berät Unternehmer und fördert die Weiterbildung. Der BVWB wird von einem Vorstand unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Kai Mertins (Präsident), Dr. Manfred Bornemann (Vizepräsident) und Prof. Dr.-Ing. Holger Kohl (Finanzvorstand) geführt.

Impressum

Herausgeber:

Bundesverband Wissensbilanzierung e.V.
Pascalstraße 8-9, 10587 Berlin
www.bvwb.de

Ansprechpartner (V.i.S.d.P.):

Sven Wuscher

Redaktion & Gestaltung:

LoeschHundLiepold Kommunikation GmbH
Linienstr.154a, 10115 Berlin
www.lhkk.de